



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax (040) 68 72 04
E-Mail: office@wbf-medien.de • Internet: www.wbf-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Opa sein Berlin

Leben in einer Weltstadt um 1900



**Unterrichtsfilm, ca. 14 Minuten,
Filmsequenzen und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 5. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Geographie, Sozialkunde, Welt- und Umweltkunde

Kurzbeschreibung und Ziele des Films

Seltene dokumentarische Aufnahmen aus der Zeit um 1900 zeichnen ein Stimmungsbild vom Leben der Berliner um die Jahrhundertwende und geben einen lebendigen Eindruck von wesentlichen Phänomenen des Alltags und den sozio-ökonomischen Auswirkungen der industriellen Revolution.

Folgende Fragen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler können erarbeitet und mit vorindustriellen und heutigen Situationen verglichen werden:

1. Welche Erfindungen und Verkehrsmittel zeigt der Film?
Welche sind besonders wichtig, welche weniger bedeutend oder überholt?
2. Was erfahren wir über die Veränderungen in der Arbeitswelt im Vergleich zur vorindustriellen Zeit? Welche sozialen Auswirkungen sind denkbar?
3. Welche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung boten sich den Berlinern aus den einzelnen sozialen Schichten um die Jahrhundertwende?
4. Welche sozialen Schichten kannst du im Film erkennen?
Nenne sie und versuche Gründe für die Unterschiede anzugeben.

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Inhalt des Films

Das Leben der Berliner um die Jahrhundertwende wird in zahlreichen Situationen veranschaulicht und mit - auch für Schülerinnen und Schüler - verständlichem Berliner Dialekt humorvoll kommentiert.

- **Berlin als „Paradeplatz“ und als politisches Zentrum** des neuen Reiches: Seltenere historische Dokumentaraufnahmen zeigen Abgeordnete auf dem Wege zum Reichstagsgebäude; Schulklassen und Hunderte Berliner bejubeln die Geburtstagsparade Kaiser Wilhelms II. mit seiner Familie vor dem Berliner Schloss; Arbeiter demonstrieren für den „Tag der Arbeit“, den 1. Mai.
- **Berlin als wirtschaftliches Zentrum** einer aufstrebenden Großmacht: Automobile, Straßenbahnen und Doppeldeckerbusse bestimmen das Straßenbild und verdrängen die Droschkenkutschen; der U-Bahn-Bau, eine Zeppelin-Landung (mit Graf Zeppelin) in Tegel, Hochhäuser und Fabriken sind sichtbarstes Zeichen des technischen und wirtschaftlichen Aufschwungs um 1900.
- **Berlin als „Vergnügungspark“** einer Millionenstadt: Menschen drängen sich in den Straßencafés; wer sich's leisten kann, reitet am Sonntag aus, andere vergnügen sich im ersten öffentlichen Schwimmbad am Wannsee, unternehmen eine Dampferfahrt, besuchen eine Modenschau, das berühmte Ballett „Moulin Rouge“ oder eine Tanzveranstaltung.
Die Arbeiterfamilien verbringen ihre Freizeit bei Sportveranstaltungen wie Fußball, im Luna-Park oder im Winter beim Rodeln oder auf dem Weihnachtsmarkt.

Didaktische Absicht

Vor allem drei Gesichtspunkte lassen sich für den unterrichtlichen Einsatz anführen:

1. „Opa sein Berlin“ ist eine historische Quelle von höchstem Rang, eine filmische Rarität aus einer Zeit, „als die Bilder laufen lernten“. Die dokumentarische Treue des Bildes und der Kommentar, in gut verständlichem Berliner Dialekt gesprochen, geben dem Film eine glaubhafte „zeitgenössische“ Atmosphäre und lassen die Schülerinnen und Schüler gleichsam eine andere Zeit erleben.
2. Das Objekt „Berlin 1900 - 1914“ ist überschaubar; es enthält fächerübergreifende Aspekte (Sozial- und Stadt-Geographie) und berücksichtigt Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler. Alltägliche Situationen werden veranschaulicht und verdeutlichen elementare Lebensbedingungen (Lernfelder): Menschen am Arbeitsplatz - Menschen in ihrer Freizeit und ihrer Lebensfreude - technische Entwicklungen und Verkehr - gesellschaftliche Unterschiede (ansatzweise).
Berlin vor dem Ersten Weltkrieg zeigt wie in einem Brennglas wesentliche Phänomene der Industrialisierung.
3. Das Berlin um die Jahrhundertwende ist ein typisches Beispiel für die Veränderung der Städte im Zeitalter der Industrialisierung:
 - neue Fabriken und Verkehrsmittel entstehen
 - neue Berufe/Arbeitsplätze führen zur „Landflucht“ und zur Bevölkerungsexplosion in den Städten; soziale Gegensätze sind die Folge
 - die Stadt bietet neue Freizeitmöglichkeiten (das „gute alte Berlin“).

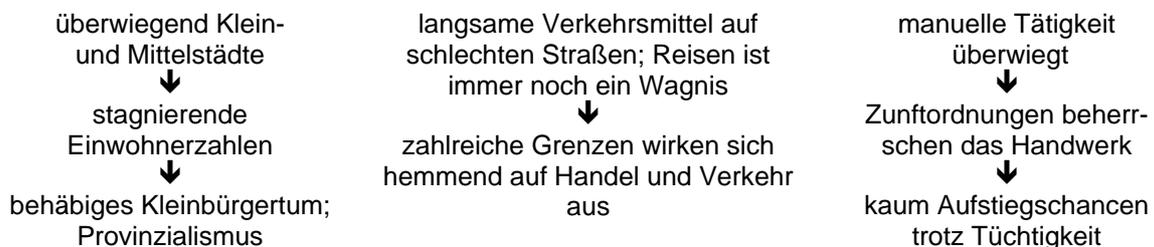
Das „Lokalmodell“ Berlin kann exemplarisch ein Stück deutscher Geschichte veranschaulichen: Berlin um 1900 als aufstrebende Weltstadt, als kulturelles und wirtschaftliches Zentrum eines neuen deutschen Reiches - Berlin nach 1945 als eine geteilte Stadt - Berlin heute, nach der Wiedervereinigung, als Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland¹⁾. Dieser thematische Längsschnitt eignet sich besonders für die Sekundarstufe II. Die schülernahen Themenbereiche, die der Film veranschaulicht, erleichtern den Unterricht:



Anregungen für den Unterricht

Der Film kann als Einstieg in das Thema „Industrielle Revolution“ genutzt werden, ein Einstieg ‘von hinten’.

- Den Schülerinnen und Schülern werden zeitgenössische Bilder über vor- und frühindustrielle Lebensbedingungen in den Städten vorgelegt: Verkehrsmittel, Handwerksbetriebe, Marktleben, die Topographie einer Stadt, aber auch die Karte des Deutschen Bundes u. a.
- Was kennzeichnet das Leben der Menschen in einer Stadt um 1800?
Für die Schülerinnen und Schüler sind die zu erarbeitenden Erkenntnisse z. T. eine Wiederholung. Mögliche Ergebnisse:



Vor der Filmbetrachtung erhalten die Schülerinnen und Schüler den Beobachtungs- und Arbeitsauftrag:

Vergleicht die Lebensbedingungen der Menschen um 1800 mit denen der Menschen in Berlin um 1900. Was ist anders? Habt ihr eine Erklärung dafür?

Nach der Filmvorführung erarbeiten die Schülerinnen und Schüler in arbeitsteiliger Gruppenarbeit folgende Fragen (vgl. Ziele und Didaktische Absicht, S. 1 und 2):

Themenbereich: Erfindungen/Verkehr

- Welche Erfindungen/Verkehrsmittel werden gezeigt?
 - ⇒ bedeutende, neue Verkehrsmittel: ...
 - ⇒ traditionelle, z. T. überholte Verkehrsmittel: ...
 - ⇒ andere wichtige Erfindungen: ...

¹⁾ Vgl. den WBF-Unterrichtsfilm: „Berlin - Auf den Spuren einer Hauptstadt“

Themenbereich: Arbeit / Wirtschaft / Handel

- Die Industrialisierung veränderte die Arbeitsbedingungen, veränderte Wirtschaft und Handel. Was erfahren wir darüber?

⇒ Arbeit: ...
⇒ Handel: ...
⇒ Wirtschaft: ...

Themenbereich: Freizeit / Kultur

- Welche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung boten sich den Berlinern um die Jahrhundertwende?

⇒ für die breite Masse: ...
⇒ für die mittlere und gehobene Schicht: ...

- Welche Möglichkeiten haben wir heute?

Themenbereich: Soziale Unterschiede

- Erkennst du Menschen aus verschiedenen sozialen Schichten? Beschreibe sie in ihrer Umgebung! Versuche die Gründe für die Unterschiede anzugeben.

⇒ Der Kaiser: ...
⇒ Der Adel und das Militär: ...
⇒ Das Groß- und Kleinbürgertum: ...
⇒ Die Arbeiter: ...

Der Film eignet sich auch als Vergleich von städtischen Lebensverhältnissen in verschiedenen Epochen: Leben in einer mittelalterlichen Stadt - in einer Weltstadt um 1900 - in einer (neuen) Hauptstadt von heute.

Ergänzende Informationen

Bevölkerungsexplosion					
In Berlin:	1870 =	826 000 Einwohner	Deutsches Reich:	1875 =	43 Mio.
	1900 =	1 888 000 Einwohner		1900 =	56 Mio.
	1910 =	2 071 000 Einwohner		1910 =	65 Mio.

Die Schicht der Industriearbeiter in Deutschland vervierfachte sich zwischen 1883 - 1913 von 1,8 Mio. auf 7,2 Mio. 1885 lebten in Berlin bereits 100 000 Fabrikarbeiter. Bis 1900 waren gut 70% der Bevölkerungszunahme Berlins auf Zuwanderer aus besitzlosen ländlichen Verhältnissen (vorwiegend Nord-Ost-Deutschland) zurückzuführen.

Wohnungselend in Berlin: 100 000 meist unverheiratete Arbeiter und Arbeiterinnen hatten nur ein Bett in einem fremden Haushalt ohne Aufenthalt am Tage. Es gab 30000 Wohnungen, in denen in 1 Zimmer 6 - 11 Menschen, bzw. in 2 Zimmern 11 und mehr Personen wohnten. Baublöcke bis zu 200 m Länge und 150 m Tiefe waren keine Ausnahme, Mietskasernen mit 4 - 5 Hinterhöfen.

Wissenschaftliche und didaktische Beratung und Gestaltung

Akad. ORat Uwe Meyer-Burow, Universität Lüneburg (auch Unterrichtsblatt)

Historische Filmszenen und Kommentar: CHRONOS, Berlin

Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos den Katalog

WBF-Medien für den Unterricht

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH